Zweiradmechatroniker/in der Fachrichtung Motorradtechnik

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in Industrie und Handel sowie im Handwerk (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)

Was macht man in diesem Beruf?

Zweiradmechatroniker/innen der Fachrichtung Motorradtechnik warten und reparieren motorisierte Zweiradfahrzeuge, zu denen neben Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor auch Hybrid- und Elektrofahrzeuge gehören. Sie halten mechanische, elektronische, hydraulische und pneumatische Systeme und Anlagen von Fahrzeugen instand. Mithilfe von Mess- und Diagnosegeräten testen sie z.B. Antriebsaggregate und führen Abgasuntersuchungen durch. Sie stellen Fahrzeuge her, bauen sie nach Kundenbedürfnissen um und statten sie mit Zusatzeinrichtungen aus. Darüber hinaus beraten sie Kunden und verkaufen Fahrzeuge, Zubehör und Dienstleistungen. Neben Motorrädern reparieren, bauen und verkaufen sie auch motorisierte Mehrrad- und Spezialfahrzeuge. Bei der Herstellung von Bauteilen und Fahrzeugen bearbeiten sie Metall, z.B. mittels Füge-, Trenn- oder Umformtechniken.

Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Zweiradmechatroniker/innen der Fachrichtung Motorradtechnik finden Beschäftigung

- in Reparaturwerkstätten
- bei Herstellern von Krafträdern
- bei Motorrad- oder Ersatzteilhändlern mit angeschlossener Reparaturwerkstatt

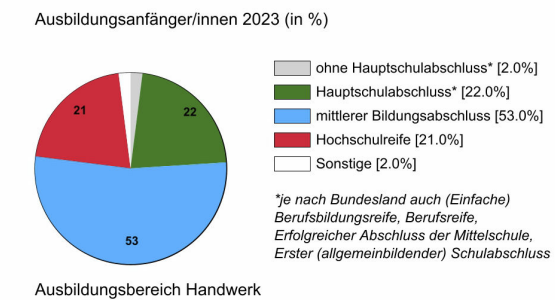
Arbeitsorte:

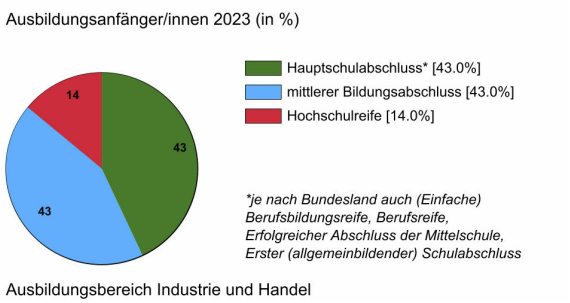
Zweiradmechatroniker/innen der Fachrichtung Motorradtechnik arbeiten in erster Linie in Werkstätten bzw. -hallen.

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch in Verkaufsräumen.

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Handwerksbetriebe überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** ein, Industriebetriebe wählen vor allem Auszubildende mit **Hauptschulabschluss*** oder **mittlerem Bildungsabschluss** aus.





Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt und Geschicklichkeit (z.B. beim Kontrollieren von elektrischen Leitungen)
- Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim Überprüfen der Verkehrssicherheit der Fahrzeuge)
- Handwerkliches Geschick (z.B. bei Wartungs- oder Reparaturarbeiten)
- Technisches Verständnis (z.B. beim Einbauen von Hochvoltkomponenten in Elektrofahrzeugen)
- Kundenorientierung (z.B. bei der Beratung über Umrüstungen oder Zusatzeinrichtungen)

Schulfächer:

- Werken/Technik (z.B. beim Montieren oder Demontieren von Bauteilen)
- Physik (z.B. beim Prüfen und Instandsetzen elektrischer und elektronischer Systeme)
- Mathematik (z.B. beim Berechnen von Einstellwerten)

Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

- 1. Ausbildungsjahr: € 900 bis € 1.120 (Handel*), € 965 bis € 1.179 (Handwerk*), € 1.206 bis € 1.338 (Industrie*)
- 2. Ausbildungsjahr: € 960 bis € 1.250 (Handel*), € 1.005 bis € 1.241 (Handwerk*), € 1.259 bis € 1.372 (Industrie*)
- 3. Ausbildungsjahr: € 1.100 bis € 1.360 (Handel*), € 1.095 bis € 1.344 (Handwerk*), € 1.337 bis € 1.466 (Industrie*)
- 4. Ausbildungsjahr: € 1.320 bis € 1.470 (Handel*), € 1.050 bis € 1.402 (Handwerk*), € 1.419 bis € 1.537 (Industrie*)

*je nach Bundesland unterschiedlich

Weitere Informationen

BERUFENET	Alles über die Welt der Berufe
planet-beruf.de	Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte
BIZ Berufs Informations Zentrum	Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort
Bundesagentur für Arbeit	www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.